

Spangenberg, den 17. Juni 1937.

Beginn des Heimatfestes

Der Festausschuß hat eine besondere Aufforderung an die Bevölkerung der Stadt erlassen, welche in der heutigen Nummer erscheint und auf welche wir besonders hinweisen möchten.

Das Fest beginnt also am Sonnabend, nachdem alle Straßen und Häuser Festschmuck angelegt haben, um 16 Uhr mit einem Konzert auf dem Marktplatz. Um 16½ Uhr versammeln sich alle politischen Leiter in Uniform (schwarze Hose) und der Festausschuß auf dem Rathaus. Um 17 Uhr ist die Einholung des Schützenkönigs und Marsch zum „Schützenhaus“. An diesem Marsch nehmen teil die politischen Leiter, der Festausschuß, die Bürgergarde, der Kleinkaliber-Schützenverein, eine Abordnung der Forstschule mit Gewehren, Abordnungen der Vereine und alle Volksgenossen, die sich anschließen wollen. Im „Schützenhaus“ findet dann die feierliche Eröffnung des Heimatfestes statt. Anschließend übergibt dann der vorjährige Schützenkönig dem Bürgermeister die Armbrust und das Königsschießen beginnt. Es schießt zunächst der Schützenkönig seine drei Schüsse, dann die beiden Prinzen, der Bürgermeister, die Beigeordneten und Ratsherren und dann alle Bürger Spangenburgs wie im Vorjahre. Das Königsschießen wird am Sonntag Vormittag fortgesetzt und muß abends um 18 Uhr beendet sein. Der beste Schütze wird Schützenkönig und erhält außer der Armbrust eine Urkunde; als besondere Zugabe erhält er einen Gutschein über 3 Meter Scheitholz aus dem Stadtwald. Für den Schützenkönig ist damit die Bedingung verknüpft, dieses Holz persönlich zu spalten, da sonst das Holz einem minderbemittelten Volksgenossen zugewiesen wird. Die beiden folgenden Schützen werden mit „Prinz“ bezeichnet und erhalten eine entsprechende Urkunde. Neben dem Königsschießen sind noch Pokalschießen und Preisschießen, bei dem wertvolle Preise zu erringen sind.

Es ist sehr zu wünschen, daß sich schon am Sonnabend die gesamte Bevölkerung einstellt. Es muß jeder Einzelne den Ehrgeiz daran setzen, schon am Anfang des Festes mit dabei zu sein. Ein solches Fest feiern wir alle nur einmal.

Den musikalischen Teil während des ganzen Festes leitete die Gaultapelle der NSDAP Kassel.

Am Sonnabend und Sonntag Abend findet für die Spangenger Bürgererschaft je eine Aufführung von „Rund um die Ecke“ statt. Sorge sich jeder rechtzeitig für Eintrittskarten.

Wünschen wir uns alle nun viel Freude und viel Glück aus Nah und Fern, vor allem aber auch schönes, warmes Sommerwetter. Denn wir wollen ein wirkliches Heimatfest feiern.

— **Berichtigung.** Wie uns mitgeteilt wird, hält der in der letzten Nummer angegebene Giltriebwagen 101 in Kassel nicht um 22,15, sondern um 23,15 Uhr.

Wesungen. Gestern mittag gegen 12 Uhr stießen in der Kasseler Straße vor dem Reinbold'schen Geschäft drei Autos zusammen, wobei die Wagen schwer beschädigt wurden. Einer der Insassen, eine Frau, die mit dem Kopf gegen die Scheibe stieß, wurde verletzt und mußte sich ins Krankenhaus begeben. Das Unglück geschah dadurch, daß ein größerer Wagen ein anderes Fahrzeug überholen wollte und dabei mit einem entgegenkommenden DRW zusammenstieß.

Wollrode. Ein verhängnisvoller Unglücksfall hat im Dorf in tiefe Trauer verlegt. Am Montag abend starb der 24-jährige Sohn Erich des hiesigen Lehrers Gerold, der in einer Schweger Molkereigenenschaft als Koloniar tätig war, mit dem Motorrad über Kassel nach seiner Arbeitsstelle zurück. Bei der Ausfahrt aus der Gegend begegnete ihm oberhalb des Flugplatzes ein Lastkraftwagen, der nur einseitig beleuchtet war. In voller Fahrt fuhr der ahnungslose junge Mann gegen den Lastkraftwagen und zog sich tödliche Verletzungen zu. Dem Verunglückten wurde der Ober- und Unterschenkel mehrmals gebrochen und das Beckengelenk zertrümmert. Außerdem erlitt er noch innere Verletzungen. Er wurde in einem krankenhausartigen Zustande in das Stadtkrankenhaus in Kassel eingeliefert, wo er vorgestern morgen gegen 7 Uhr seinen Verletzungen erlegen ist. Der Verstorbene war der zukünftige Schwiegersohn des Molkereibesizers Arthur Schmidt in Guxhagen und sollte einmal dessen Geschäft übernehmen. Den durch den Todesfall schwer betroffenen Familien wird allgemeines Mitgefühl zugewandt.

der Ebber Quartier zu beziehen. Nachdem die Blondine am Sonntag mit Durcheinander umhergestreift war, begab sie sich in den Abendstunden an den Mühlengraben, nahe der Steinmühle und sprang in die kühlen Fluten, um angeblich ihrem Leben ein Ende zu machen. Da ihr das kühle Bad aber nicht bekam, eilten auf ihre Hilferufe Spaziergänger herbei und zogen die Lebensmüde wieder aus dem Wasser, dem sie in ihrem hilflosen Zustand zum Opfer gefallen wäre. Die alarmierte Polizei ließ die Lebensmüde dem Krankenhause zuführen.

An die Einwohner der Stadt Spangenberg!

Unser Heimatfest ist herangekommen. Es bedarf wohl nur noch dieses Hinweises, daß die gesamte Einwohnerschaft der Stadt sich restlos in den Dienst der Sache stellt und geschlossen an unserem Fest beteiligt.

Spangenberg wird in den kommenden Tagen viele auswärtige Festgäste in seinen Mauern sehen. Es gilt, das gastfreundliche Ansehen, das unser Spangenberg im Hessenlande besitzt, zu wahren und erneut unter Beweis zu stellen. Das gelingt, wenn für diese Tage jede Unterkunftsmöglichkeit bereitgehalten und zur Verfügung gestellt wird.

Spangenberg muß in den kommenden Tagen ein wahres Festkleid tragen, darum schmückt die Häuser und Straßen!

Spangenberg muß zeigen, daß es versteht, feste zu feiern.

Unser Heimatfest muß zu einem Erlebnis für alle werden.

Der Festausschuß

Merke! Neuigkeiten

100 000-M-Gewinne fielen nach Berlin und Baden. In der Nachmittagsziehung der 3. Klasse der 49/275. Preussisch-Süddeutschen Lotterie fielen zwei Gewinne von je 100 000 M auf die Nummer 208 799. Die erste Abteilung wird in Bieteln in Berlin, die zweite Abteilung in Achtern in Baden gespielt.

Die Mailänder Scala als Gast im Münchener Nationaltheater. Die alten, traditionellen, künstlerischen Beziehungen zwischen den beiden hervorragenden Pflegestätten der Kunst und Kultur, München und Mailand, wurden gekrönt durch den Besuch der Mailänder Scala, dieses weltberühmten italienischen Orchesters, dessen Leistungen und Verdienste ehrend und rühmend in die Blätter der Musikgeschichte eingetragen sind. Beim ersten Gastspielabend wurde Verdi's „Requiem“ aufgeführt. Die beispiellosen Darbietungen der Gäste erzielten einen spontanen Begeisterungsturm. Immer und immer wieder mußten Dirigent, Chordirigent und Solisten erscheinen und die begeistertsten Dankesbezeugungen entgegennehmen.

2-jähriges Kind zieht 1000-M-Gewinn der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie. Ein kaufmännischer Angestellter aus Zwickau ließ in einem Münchener Kaffeehaus sein zwei Jahre altes Kind aus dem Kasten des Brauns Glücksmannes ein Los ziehen. Es gab eine große Ueberraschung beim Vater und bei den Gästen, denn das Los der Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung brachte einen Gewinn von 1000 M.

Wieder Güterverkehr nach Halle. Die Befehlsmassnahmen der Reichsbahn haben es ermöglicht, daß die Annahmeperrre für das nach Halle bestimmte Frachttgut (Ortsgut) vom 16. Juni ab aufgehoben werden konnte. Somit können nach Halle wieder unbeschränkt alle Güter mit der Eisenbahn verfrachtet werden.

Im Abwässerschacht tödlich verunglückt. Bei Arbeiten in einem 10 Meter tiefen Abwässerschacht in Kopenhagen kamen drei Menschen ums Leben. Vor der Reinigung eines Filters zur Entgasung der Abflüsse stieg ein Lehrling in den Schacht, um das etwaige Vorhandensein giftiger Gase festzustellen. Da solche nicht vorgefunden wurden, nahm man die Arbeit auf. Kaum war der Lehrling wieder in den Brunnen gestiegen, als er ohnmächtig in die Abwässer stürzte. Der Geselle, der ihm zu Hilfe kommen wollte, erlitt das gleiche Schicksal. Noch bevor eine Rettungskolonie erschien, versuchte ein Lagerarbeiter, die beiden Verunglückten zu bergen, aber auch er fiel den Gasen zum Opfer.

Zwei Tote bei einer Fabrikexplosion. In einer chemischen Fabrik in Vado Ligure explodierte aus bisher noch nicht festgestellter Ursache ein von heißen Gasen durchströmtes Rohr, wobei zwei Personen schwere Verletzungen erlitten, denen sie kurz nach Ueberführung in das Krankenhaus erlagen.

Ein weiterer Toter vom Walfangboot „Rau III.“ geborgen. Von einem Fischer aus Geestemünde, der auf der Rückentour seinem Fanggeschäft nachging, wurde ein weiterer Toter des Walfangbootes „Rau III.“ geborgen. Es handelt sich um den Ingenieur Robert Voh aus Hamburg.

Engländer Kellnerinnen in Munitionsfabriken. Auf einer Versammlung des Verbandes der englischen Badeorte wurde darüber gesprochen, daß man sich für die Einstellung von Kellnerinnen in Munitionsfabriken interessiert.